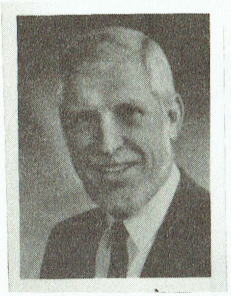
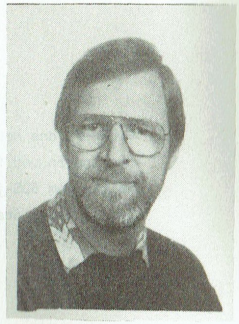
Grußwort



Unsere Stadt hat eine lange und bewegte Geschichte. Dies gilt nicht nur für Idstein selbst, sondern auch für die elf Stadtteile, aus denen Walsdorf und Wörsdorf herausragen, weil sie bereits ihr 1200jähriges Bestehen feiern konnten.



Eine besondere Stellung nimmt durch seine Geschichte und städtebauliche Struktur, aber auch durch sein ausgeprägtes Gemeinschaftsleben, der Stadtteil Heftrich ein.

Heftrich, zwischen den Einflußbereichen Idsteins und Eppsteins liegend, ist bereits 1234 als "Heftercho" in einer Urkunde des Limburger Stiftsarchivs erwähnt. Durch sie wurde ein langjähriger Streit um die Besetzung der Pfarrstelle Heftrich entschieden. Danach wurde dem Propst von Limburg das Patronatsrecht zugesprochen und Kuno von Reifenberg als Pfarrer eingesetzt. Zum Kirchspiel gehörten damals übrigens auch Bermbach, Kröftel und Oberems.

Auf welch geschichtsträchtigem Boden das Dorf gründet, wird dadurch deutlich, daß lange vor 1234 – vermutlich im 2. Jahrhundert nach Christus – im Gemarkungsteil Alteburg ein römisches Kastell entstand. Bereits 1178 wurde dort eine Kapelle zu Ehren des Heiligen Kilian errichtet. Diese Tatsachen, seine enge Verflechtung mit Idstein und die notwendige Sicherung des nassau-idsteinischen Gebietes im Osten führten schließlich dazu, daß das Dorf am 13. Januar 1367 auf Betreiben des Grafen Adolf von Nassau durch Kaiser Karl IV. Stadtrechte erhielt und befestigt wurde.

Zwar konnte Heftrich in der Folgezeit, ebensowenig wie Walsdorf und andere nassauische Siedlungen, den Rang, Stadt zu sein, halten, doch lassen – trotz zahlreicher Brände und baulicher Veränderungen – heute noch vor allem die Kirche, die Schule, das Rathaus, der verbliebene Scheunenkranz, aber auch Straßenführung und Dorfanlage erkennen, welche Bedeutung der Ort in der Vergangenheit hatte. Gerade dies haben die seit 1983 laufenden Dorferneuerungsplanungen und -maßnahmen besonders deutlich gemacht.

Sicher waren die über Jahrhunderte bestehende Verbindung mit Idstein und die Zuordnung zum dortigen Oberamt mit ein Grund, daß die selbständige Gemeinde Heftrich 1971 einen Eingliederungsvertrag mit der Stadt Idstein schloß. Seit dieser Zeit bemühen sich Stadtverordnetenversammlung und Magistrat der Stadt gemeinsam mit dem Ortsbeirat, in dem von Gemeinschaftsgeist und Bürgersinn geprägten Stadtteil die Eigenart zu erhalten und zu fördern.

Dies kommt in der regen Investitionstätigkeit, insbesondere im Zuge der Dorferneuerung, der Förderung des Vereinslebens und nicht zuletzt durch die rechtzeitig zum Jubiläumsjahr begonnene Sanierung des Alten Rathauses zum Ausdruck. Mit ihm wird den Bürgern und Vereinen neben der Gemeindehalle ein weiterer attraktiver Versammlungsort zur Verfügung stehen, von dem viele positive Impulse, vor allem im kulturellen Bereich auf das Gemeinschaftsleben ausgehen werden.

Mit Recht weisen Festausschuß, Vereinsring und beteiligte Vereine mit mehreren Veranstaltungen im Jahreslauf auf die Verleihung der Stadtrechte an Heftrich vor 625 Jahren hin, ist es doch in unserer schnellebigen Zeit besonders notwendig, die Erinnerung an die Vergangenheit wachzuhalten und an unsere Jugend weiterzugeben. Der Wert geschichtlicher Tradition und die Beschäftigung mit ihr ist unbestritten. Besinnung auf die Vergangenheit und die Erkenntnis der Leistungen und Fehler unserer Vorfahren hilft uns bei der Meisterung der Gegenwart.

In diesem Sinne bedanken wir uns für das in der Vergangenheit Geleistete und wünschen dem Stadtteil Heftrich eine weitere gute Entwicklung. Zugleich hoffen wir, daß die Veranstaltungen allen Bürgern und Gästen Gelegenheit zu besinnlichem Rückblick und unbeschwerter Festesfreude geben.

Im Namen der städtischen Körperschaften entbieten wir allen Gästen ein herzliches Willkommen und danken den an der Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsaktivitäten Beteiligten sehr herzlich. Den Veranstaltungen wünschen wir einen guten Besuch und einen erfolgreichen Verlauf.

Hermann Müller
Bürgermeister

Dieter Göbel
Ortsvorsteher